



# Banater Berglanddeutsche

MITTEILUNGSBLATT DES HEIMATVERBANDES DER BANATER BERGLANDDEUTSCHEN E.V.

Folge 193

München-Wien, Januar - Februar - März 2019

35. Jahrgang

## In dieser Folge

	Seite
<b>Verbandsnachrichten</b>	
Mitteilungen zur HV	2
Einladung zur Hauptversammlung	2
Neuwahl - Kandidaten	2
<b>Einladung zum Heimattreffen 2019 in Treuchtlingen</b>	
Das Programm	3
Anfahrt und Unterkunft	3, 4
<b>Renteninformationen ...</b>	
Unterschriftenaktion	5
Nachbesserungen für Aussiedler aus „Banater Post“	5
<b>... Russlanddeportation</b>	
Gedenken zum Jahrestag von Hans Wania	6
Ein Rückblick nach 74 Jahren von Hans Wania	6
<b>Worträtsel (30)</b>	6
<b>Gschichtl von anno dazumal</b>	
Ti Kollet-Neni eazählt von Margarete Kollet	7
Ta Maldet-Bacsi aus Steierdorf von Raimund Mastjuk	7
<b>Reschitzer Ortsgeschichte...</b>	
Teil 32 – Holzverkohlungsfabriken ... (4) von Helmut Kulhanek	8
Ergänzungen Ansichtskarten 2018	9
<b>Sommerurlaub in Rumänien</b>	
...auf der „Transalpina“ von Erich Rist	10
<b>Banater Kalender 2019</b>	
300 J. Industrie im BB (1) von Günther Friedmann	14
<b>Veranstaltungen des DZM</b>	
<b>Unsere Landsleute</b>	
Claudiu S. Călin zur Promotion von Günther Friedmann	16
In memoriam L. Dubovsky von Herta Drozdik	17
Einladung zum Karansebescher Treffen 2019	17
Familienanzeigen	17
<b>Aus Erfahrung gut (10)</b>	18
Rezepte mit Trude Bauer	
Traueranzeigen	19, 20

## Herzliche Einladung zum Heimattreffen



**Beim Heimattreffen 2018 in Treuchtlingen vor der Stadthalle.** In freudiger Erwartung versammelten sich die Teilnehmer zum geführten Stadtrundgang und begrüßten alte Freunde und Bekannte.

Foto: Robert Babiak

Liebe Leserinnen und Leser,

die Faschingszeit ist gerade vorbei, doch wir sind in Gedanken schon beim Heimattreffen, eine Woche vor Pfingsten. Denn, wie bereits in den letzten Folgen angekündigt und nun auch eingetroffen, erscheint unser Mitteilungsblatt jetzt in dreimonatigen Ausgaben. Die nächste Folge April-Mai-Juni wird daher erst nach dem Heimattreffen bei unseren Lesern ankommen. Der Vorstand hofft, Sie – vielleicht gemeinsam mit einigen Freunden – recht zahlreich am 1. Juni in Treuchtlingen begrüßen zu können.

Beachten Sie bitte auch den Aufruf und die Mitteilungen zur Mitgliederversammlung, der Wahl des Vorstands und zur Abstimmung über eine Satzungsergänzung (s. Seite 2).

Unsere Ausstellung „Glühender Stahl und rauchende Schlote“ ist noch bis 28. April im DZM in Ulm zu besichtigen. Vielleicht machen Sie einen Osterausflug dorthin, um sie zu besichtigen. (Mehr darüber auf Seite 16.)

**Der Vorstand und die Redaktion**

**wünschen Ihnen ein schönes, fröhliches Osterfest!**

## Anschriften des Heimatverbandes:

**Vorsitzender:** Günther Friedmann, Herrenbergerstr. 21, 71069 Sindelfingen, Tel. 07031/38 32 38, E-Mail: g-friedmann@onlinehome.de

**Mitgliedsbeitrag, Adressänderungen, Versand und Geburtstage:**

Herta Mircea, Zweierweg 2, 88250 Weingarten, Tel. 0751/4 46 35, E-Mail: mircea@banater-berglanddeutsche.de

**Versand in Österreich:** Walter Vincze, AWARENFELDSIEDLUNG 1, A-2322 Zwölfaxing, Tel. 0043-(0)6504 022819 · E-Mail: walter.vincze@banater-berglanddeutsche.eu

**Redaktion:** E-Mail: redaktion@banater-berglanddeutsche.de

**Artikel und Fotos für das Mitteilungsblatt:**

Margarete Pall, Gartenstr. 44, 91171 Greiding, Tel. 0 84 63/65 29 88

**Anzeigen:** Herta Drozdik, Schmidener Str. 27, 70372 Stuttgart, Tel. 0711/65847994

Redaktionsschluss Folge 194: Fotos u. Berichte 15.5.19, Anzeigen 20.5.19

**Internet:** Robert Babiak, E-Mail: info@banater-berglanddeutsche.eu

**Homepage:** <http://www.Banater-Berglanddeutsche.eu>

Herta Mircea, Zweierweg 2, 88250 Weingarten, PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt **B 46245**

## Wichtige Mitteilungen zur Hauptversammlung 2019

Geehrte Mitglieder des Heimatverbandes, am 1. Juni 2019 um 14:00 Uhr findet – während unseres Heimattreffens – die Hauptversammlung unseres Heimatverbandes statt. Alle unsere Mitglieder sind herzlich eingeladen teilzunehmen, da es sich diesmal nicht nur um eine Satzungsänderung sondern vor allem auch um Neuwahlen wichtiger Führungspersonalien handelt.

**Der wichtigste Tagesordnungspunkt unserer diesjährigen Hauptversammlung sind die Wahlen.** Für den Vorstand und den erweiterten Vorstand in der kommenden Legislaturperiode bitten wir die Teilnehmer über die Kandidaten des Vorstandes und die in der Hauptversammlung neu vorgeschlagenen Personen, abzustimmen.

**Ein ebenso wichtiger Tagesordnungspunkt ist die Satzungsänderung** wegen der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenen neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung. Das Vereinsregister hat die Abstimmung über diese Änderung in der Außerordentlichen Hauptversammlung 2018 als ungültig betrachtet, weil diese in der Einladung zur Hauptversammlung den Mitgliedern nicht ausdrücklich bekanntgegeben wurde. Dies hätte die Teilnahme der Mitglieder an der Abstimmung und das Ergebnis maßgeblich beeinflussen können.

Deshalb veröffentlichten wir diesmal zusammen mit der Einladung den Vorschlag von Robert Babiak, Beirat im Vorstand, verantwortlich für das Facebook-Management, zur Ergänzung der Satzung. Sie bezieht sich auf die Daten, die wir von unseren Mitgliedern mit der Beitrittserklärung verlangen und deren ausschließlicher Verwendung im Sinne des europaweit geltenden EU Datenschutzrechts.

Dies erfordert die Erweiterung unserer Satzung im **II. Absatz: Mitgliedschaft, mit dem 3. Punkt**, der wie folgt lautet:

„Im Rahmen der Mitgliederverwaltung werden von den Mitgliedern folgende Daten erhoben: Name, Vorname, Geburtsname, Beruf, Geburtsdatum und -Ort, Wohnort vor der Aussiedlung, Aussiedlungsdatum, Anschrift in Deutschland, Tel., E-Mail-Adresse und ob die Aufnahme in unsere Geburtslisten erwünscht ist. Falls auch Mitglieder der Familie in die Geburtslisten aufgenommen werden sollen, dann muss das Mitglied uns auch von diesen, mit deren Unterschrift, folgende Daten schriftlich mitteilen: Name, Vorname, Geburtsname, Geburtsdatum und -Ort. Der Verein veröffentlicht Daten seiner Mitglieder (z.B.: auf der Homepage, im Mitteilungsblatt) nur, wenn das Mitglied der Veröffentlichung nicht widersprochen hat.“

Die geänderte Satzung wird dem Vereinsregister gemeldet und auf unserer Homepage veröffentlicht. *Der Vorstand*

## Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Wir freuen uns, dass unser Verein im Jahr 2018 durch einige Banater Berglanddeutsche verstärkt wurde und begrüßen deshalb herzlich folgende neue Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge): Ilse Berschling, Anna Ghiga-Schneider, Eva Göttlicher, Walter Griech, Ramona Häberlein-Klumpner, Mariette Hesser, Peter Kneip, Carol Novak, Edith Paul, Lia Pescaru, Franz Sauer und Dietmar Spang.

## Einladung zur Hauptversammlung

Gemäß unserer Satzung endet in diesem Jahr die Vereinsperiode 2015 – 2019. Daher muss der Bundesvorstand für die kommende Vereinsperiode in der Mitgliederversammlung neu gewählt werden. Die Hauptversammlung findet im kleinen Saal der Stadthalle in Treuchtlingen, Jahnstraße 14 statt, und zwar am Samstag, dem 1. Juni 2019. Beginn 14 Uhr.

Alle Verbandsmitglieder sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

### Tagesordnung

1. Tätigkeitsbericht über die Vereinsperiode 2015 – 2019.
2. Abrechnung der Vereinsperiode 2015 – 2019
3. Diskussion
4. Abstimmung über die Satzungsänderung bezüglich Datenschutz
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des alten Vorstandes
7. Wahl des Wahlleiters
8. Wahl der einzelnen Kandidaten

Wir bitten um rege Teilnahme. Sie zeigen so Ihr Interesse an der Arbeit des Vorstandes und können uns Ihre Meinung mitteilen. Auch Vorschläge von Kandidaten für die Wahl des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes sind willkommen.

## Neuwahl des Vorstandes – die Kandidaten

In der Vorstandssitzung vom 17. November 2018 in Ulm konnte der aktuelle Vorstand folgende Kandidaten als Mitglieder des neuen Vorstandes des Heimatverbandes der Banater Berglanddeutschen für die Legislaturperiode 2019 – 2023 gewinnen:

### Im Vorstand

Vorsitzender: Günther Friedmann  
 Stellvertr. Vorsitzende: Walter Woth, Heinz Kuchar und Anton Schulz  
 Geschäftsführerin: Herta Mircea  
 Protokollführer: Robert Babiak  
 Kassenwart: Marianne Wittmer

**Als Rechnungsprüfer:** Rainer Stieger und Ulrike Mangler

**Als Schiedsrichter:** Herta Drozdik-Drexler

**Als Beiräte im erweiterten Vorstand** kandidieren: Margarete Pall, Florin Lataretu, Horst Schmidt, Walter Vincze, Ewald Reisner, Erich Rist, Anton Licker (?), Astrid Krischer (?), Ildiko Langer (?)

**Vorschläge der Mitglieder für weitere Kandidaten sind willkommen.** Sie können dem Verein bis zum Heimattreffen schriftlich (per Post oder per Email) zugesandt werden an: die Geschäftsführerin Herta Mircea oder den Vorsitzenden Günther Friedmann. Die Kontaktadressen finden Sie auf Seite 1 des Mitteilungsblattes.

Vorschläge und Zusagen zur Mitwirkung im Verein können auch in der Hauptversammlung noch gemacht werden. *Der Vorstand*

## Banater Berglanddeutsche

### Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Heimatverband der Banater Berglanddeutschen e.V.  
 Herrenbergerstr. 21, 71069 Sindelfingen  
 Das Mitteilungsblatt des Heimatverbandes erscheint fünf mal jährlich. Namentlich gezeichnete Beiträge wiedergeben die Meinung des Verfassers, nicht die des Vereinsvorstandes und der Redaktion. Das Blatt wird an alle Verbandsmitglieder gesandt. Der Preis inkl. Versandkosten ist inbegriffen im **Mitgliedsbeitrag von 30 Euro pro Jahr.**

In Härtefällen kann eine Ermäßigung gewährt werden. Sie kann beim Vereinsvorstand schriftlich oder telefonisch beantragt werden. Nichtmitglieder erhalten das Mitteilungsblatt, wenn sie satzungsgemäß eine „Unterstützungsspende“ überweisen. Für die **Beantragung der Mitgliedschaft, Adressänderungen oder Kündigung** wenden Sie sich bitte an die unter „Mitgliedschaft und Versand“ auf Seite 1 angegebene Adresse. **Einzahlungen nur als Überweisung** auf das Verbandskonto (mit Angabe der Mitgliedsnummer – S.1 re neben Ihrem Namen)

### in Deutschland:

Kontoinhaber: Heimatverband Banater Berglanddeutscher  
 Bank: Unicredit Bank AG, München  
 IBAN: DE59 700 202 70 2520 2485 20  
 BIC: HYVEDEMMXXX

### in Österreich:

Kontoinhaber: Dipl. Ing. Walter VINCZE  
 Bank: Bank für Arbeit und Wirtschaft,  
 IBAN: AT27 140 00 50 10 788 430  
 BIC: BAWAATWW  
 Kennwort: **Heimatverband**

# Einladung zum Heimattreffen der Banater Berglanddeutschen 2019

am Samstag, dem 1. Juni in Treuchtlingen



Die Treuchtlinger Stadthalle beim Volksfestplatz, Jahnstraße Nr. 14, ist der zentrale Begegnungsort.



Obwohl idyllisch an der Altmühl gelegen, ist sie vom historischen Stadtkern nur wenige Gehminuten entfernt. Die meisten Sehenswürdigkeiten der Stadt sowie der Bahnhof sind ebenfalls fußläufig in maximal 15 Minuten bequem zu erreichen. (s. Skizze)

## Das Programm

### Freitag, 31. Mai 2019

- 16.00-18.00 Vorstandssitzung im Restaurant an der Stadthalle. **Wer bereit ist** als Vorstandsmitglied tätig zu werden, ist herzlich dazu eingeladen.
- 18.30-23.00 Geselliges Beisammensein im **Restaurant an der Stadthalle „Zum Janni“** für alle, die bereits am Freitag angereist sind, mit Musik von DJ Ewald Reisner und Tanz

### Samstag, 1. Juni 2019

- 9.00 Uhr Saalöffnung in der Stadthalle Treuchtlingen
- 11.00 Uhr Begrüßungsrede des Vorsitzenden
- ab 12.00 Uhr Mittagessen im Restaurant an der Stadthalle möglich
- 14.00 Uhr Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes für die Legislaturperiode 2019-2023 im Nebensaal der Stadthalle. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.
- 16.00 Uhr Vorstellung der neu gewählten Vorstandsmitglieder im Plenum
- 16.15 Uhr Kaffee und Kuchen mit musikalischer Begleitung von DJ Ewald Reisner
- ab 17.00 Uhr Geselliges Beisammensein mit Musik und Tanz, mit anschließendem Abendessen, Ende der Veranstaltung bis 24.00 Uhr möglich.

## Das Begleitprogramm

### am Samstag, den 1. Juni 2019

#### Zwei Fotoausstellungen:

„Das Banater Bergland“ präsentiert von Maler Peter Kneipp  
 „Eisenbahnromantik im Banater Bergland“

**Büchertisch:** Neuerscheinungen und Restbestände sowie Familienbücher von verschiedenen Orten des Banater Berglandes

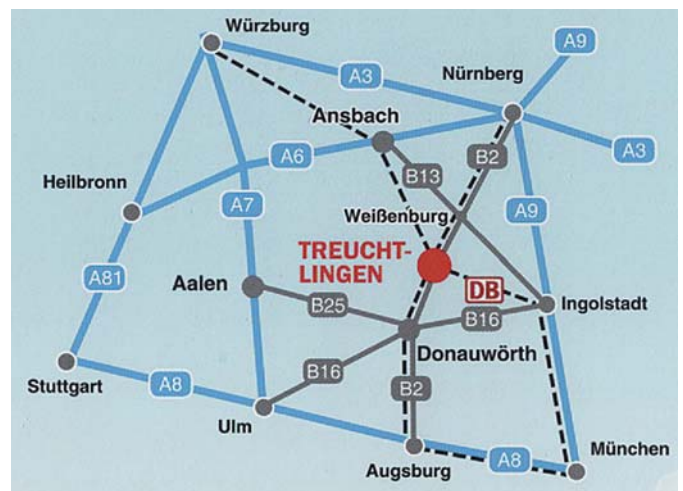
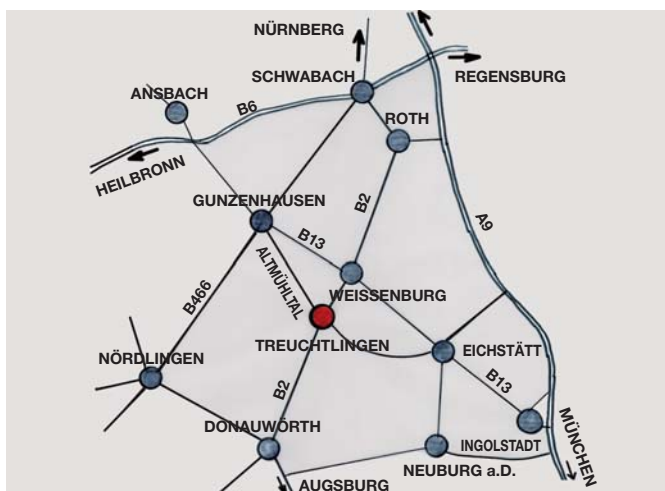
**Geführter Stadtrundgang** – Am Samstag um 10 Uhr wird ein Stadtrundgang mit Stadtführer/in angeboten. Treffpunkt ist der Platz vor dem Eingang zur Stadthalle. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenpflichtig (je nach Teilnehmerzahl 1,50 - 3,50 €). Anmeldung vor Ort, an der Kasse.

**Die Verpflegung der Gäste im Saal** wird, wie schon im letzten Jahr, von A bis Z von der Mannschaft des Restaurants „Zum Janni“ übernommen.

#### Eintrittsspende

Um die Kosten für die Organisation des Heimattreffens zu decken, bitten wir die Besucher um eine Eintrittsspende von 10 € / Person. Für Kinder bis 16 Jahren ist der Eintritt frei.

## Anreise und Unterkunft



Die Stadt Treuchtlingen liegt an der B2 auf halber Strecke zwischen Augsburg und Nürnberg, unweit der Grenze zwischen Bayern und Baden-Württemberg. Sie ist mit dem Auto und mit der Bahn gleichermaßen gut zu erreichen.

Anfahrt mit dem PKW:

- über die B2 Nürnberg – Augsburg, Abfahrt Treuchtlingen;
- über die A6 – Ausfahrt Ansbach; dann B13 (über Gunzenhausen);
- über die A9 – Ausfahrt Altmühltal (nach Eichstätt) oder Ausfahrt Ingolstadt-Nord und B13 (nach Eichstätt); danach

Das Gastgeberverzeichnis der Stadt Treuchtlingen umfasst Angebote in Hotels, Gästehäusern, Gasthöfen und Privatpensionen in unterschiedlichen Preiskategorien zwischen 15.00 und 50.00 € pro Person. Wir empfehlen den Besuchern sich für die Buchung bei der Tourist-Information einen Überblick zu verschaffen. Sie finden das gesamte Gastgeberverzeichnis im Internet auf: [http://www.tourismus-treuchtlingen.de/prospekte/Gastgeberverzeichnis\\_Treuchtlingen](http://www.tourismus-treuchtlingen.de/prospekte/Gastgeberverzeichnis_Treuchtlingen).

Auf Wunsch kann es Ihnen auch per Post zugesendet werden von: **Kur- und Tourist Information Treuchtlingen**, Heinrich Aurnhammer-Straße 3, 91757 Treuchtlingen; Tel.: 09142/9600-60; Fax: 09142/9600-66; Email: [tourismus@treuchtlingen.de](mailto:tourismus@treuchtlingen.de)

**Wichtige Adressen:** STADTHALLE Treuchtlingen: Jahnstr. 14, 91757 Treuchtlingen  
KUR- und TOURIST-INFORMATION: Heinrich Aurnhammer-Straße 3, 91757 Treuchtlingen  
GÄSTEHAUS-HOTEL STADTHOF: Luitpoldstr. 27, 91757 Treuchtlingen (Anfahrt über Kanalstr. 36)

## Weitere Besichtigungsmöglichkeiten in Treuchtlingen

### Miniaturland:

Generell hat das Miniaturland von 13.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Gruppen ab 10 Personen können gerne auch außerhalb dieser Zeit kommen, müssen sich aber vorher anmelden unter: 0170/4741840.

Die Eintrittspreise: Erwachsene 5,00 €, bei Gruppen ab 10 Personen je 4,50 €.

### Altmühltherme:

Der Thermenbereich ist teilweise noch im Umbau, Man kann jedoch den Familien- und Aktivbereich und das Freibad mit einer neuen Saunakabine auf der Freibadterrasse nutzen.

### Die historische Altstadt mit dem Stadtschloss:

Der zentrale Wallmüllerplatz, der letztes Jahr in Umbau war, ist modernisiert und eingeweiht.

### Burgruine mit Burgturm:

Die Anlage aus dem 12. Jh. mit restauriertem Wohnturm kann nach Anmeldung (Schlüssel muss abgeholt werden) besichtigt werden.

### Der Kurpark und die Denkmalslok mit Spielplatz



## Renteninformationen für Aussiedler

Liebe Mitglieder, liebe Landsleute,

die Benachteiligung der Aussiedler und Spätaussiedler durch das Fremdrentengesetz, insbesondere die willkürliche Kürzung von 40% der Entgeltpunkte und die Deckelung der Renten auf einen Betrag unterhalb der Armutsgrenze, betrifft auch viele unserer Landsleute. Nun haben die Landsmannschaften der Banater Schwaben und der Deutschen aus Russland, und der Verband der Siebenbürger Sachsen beschlossen mit einer gemeinsamen Resolution erneut bei der Bundesregierung den Antrag zu stellen, um diese Kürzungen zu mildern. Der Bund der Vertriebenen, als Dachverband aller deutschen Vertriebenenverbände und Landsmannschaften hat Vorschläge dazu beschlossen. Obwohl unser Heimatverband leider nicht Mitglied des BdV ist, hat unser Vorstand sich bereits dieser Resolution angeschlossen und den anderen Verbänden eine entsprechende schriftliche Erklärung zugeschickt.

Um die Forderungen zu untermauern werden möglichst viele Unterschriften benötigt, die bis Ende Juni zentral gesammelt werden. Mittlerweile sind schon viele Unterschriftlisten im Umlauf, bitte machen Sie Gebrauch davon. Nur Gemeinsam sind wir stark. Die Listen können an die Adresse des Heimatverbandes der Banater Berglanddeutschen (Vorstand) zugeschickt werden oder an die Landsmannschaft der Banater Schwaben. Ein Vordruck der Liste ist auch auf der Webseite oder Facebook des Heimatverbandes zu finden.

Beim Heimattreffen am 1. Juni in Treuchtlingen werden wir auch Listen auslegen.

Der Vorstand

### Auszug aus der Banater Post vom 20. Januar 2019

#### **Forderung an die Bundesregierung: Spätaussiedlerbenachteiligung im Rentenrecht beenden!**

Als Folge des Zweiten Weltkriegs kamen insgesamt 4,54 Millionen Aussiedler und Spätaussiedler (Quelle: Bundesverwaltungsamt, Stand: Dezember 2017) in das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Diese Gruppe von deutschen Staatsbürgern, für welche die Vorgaben des Gesetzes über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (Bundesvertriebenengesetz – BVFG) gelten, haben sich schnell und gut integriert und beteiligen sich am wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Leben der Bundesrepublik Deutschland. Dies ist für unser Land eine Erfolgsgeschichte. Umso mehr schmerzt es uns, dass sozialrechtliche Einschnitte aus der Vergangenheit bis heute keine Korrektur erfahren haben.

Die Landsmannschaften der Deutschen aus Russland und der Banater Schwaben und der Verband der Siebenbürger Sachsen fordern die Bundesregierung auf, das Risiko der Altersarmut bei Spät-/Aussiedlern mit geeigneten Maßnahmen abzumildern und somit die bestehende Generationenungerechtigkeit im Rentenrecht für diesen Personenkreis zu beseitigen. In dem von der Bundesregierung im Jahre 2018 erlassenen Rentenpaket findet der Personenkreis der Spätaussiedler keine Berücksichtigung und deren Lebensarbeitsleistung ungenügende Anerkennung.

Diese Benachteiligungen der Spätaussiedler im Rentenrecht können mit folgenden Maßnahmen beseitigt werden, die der Bund der Vertriebenen (BdV) als Dachverband aller deutscher Vertriebenenverbände und Landsmannschaften in einer einstimmig beschlossenen Resolution während seiner Bundesversammlung am 30. November 2018 in Berlin der Bundesregierung vorgeschlagen hat (siehe „Banater Post“ vom 15. Dezember 2018):

- Anhebung der anrechenbaren FRG-Entgeltpunkte sowohl bei Alleinstehenden als auch bei Verheirateten,
- Aufhebung der pauschalen Kürzung der FRG-Rente um 40 Prozent,
- Abbau bürokratischer Hürden und finanzieller Belastungen beim Rentenbezug aus dem Ausland,
- Beseitigung der Benachteiligung der Spät-/Aussiedler bei der Anerkennung von Kindererziehungszeiten

#### **Begründung:**

Rentenkürzungen durch Gesetze der 1990er Jahre ziehen Altersarmut bei Spätaussiedlern nach sich, wie z.B. die 40-Prozent-Kürzung der Entgeltpunkte aus den Zeiten im Herkunftsgebiet und die Einführung der lebensleistungsunabhän-

gigen Deckelung der Entgeltpunkte auf einen Betrag unterhalb der Armutsgrenze.

Als Vorwand dieser Kürzungen wurde eine angebliche Begünstigung von Spätaussiedlern, die in Wirklichkeit nicht vorhanden war, angeführt. Das damals als Grund ebenfalls angeführte unterschiedliche Rentenniveau zwischen Ost und West ist heute zur Begründung überholt, weil eine Angleichung der Ost-Renten an das West-Niveau beschlossen wurde. Zudem führen Aussiedler und ihre Nachkommen auf Grund der jüngeren Altersstruktur ökonomisch schon immer zu erheblichen Vorteilen für die Rentenkasse, so dass deren systematische Benachteiligung sehr ungerecht ist.

#### **Lösungsvorschläge:**

##### **§ 22 Abs. 4 FRG (Fremdrentengesetz)**

Aufhebung der 40 % - Kürzung

##### **§ 22 b FRG**

Aufhebung der Deckelung der Entgeltpunkte, zumindest Anhebung auf 30 EP bei Einzelpersonen bzw. 50 EP bei Ehepaaren.

Folgen dieser o.g. Änderungen in § 22:

- systemübergreifender Bürokratieabbau
- Entlastung der Sozialgerichte
- Entlastung der Kommunen (Grundsicherung und Wohngeldzuschuss entfallen in vielen Fällen)

**§ 31 FRG** Änderung zur Schaffung eines anrechnungsfreien Selbstbehaltes bei Durchsetzung von anrechenbaren Leistungen aus den Herkunftsgebieten. Folgen dieser Änderung:

- Anreiz für die Rentner, die Antragsverfahren in den Herkunftsgebieten durchzuführen und nicht im Rahmen EU-rechtlich zulässiger Gestaltung (Art. 50 EU-VO 883/2004) darauf zu verzichten
- dadurch Entlastung der Rententräger

#### **Beseitigung der Benachteiligung der Spät-/Aussiedler bei der Anerkennung von Kindererziehungszeiten**

Es ist nicht vermittelbar, weshalb die Spät-/Aussiedler bei der Anrechnung der Kindererziehungszeiten schlechter gestellt sein sollen als die Einheimischen.

Verlängerung der Erklärungsfrist für Kindererziehungszeiten. Wir unterstützen die der Bundesregierung unterbreiteten o.g. Vorschläge des Bundes der Vertriebenen zur Beseitigung der Benachteiligungen der Spät-/Aussiedler durch das FRG nachhaltig und fordern deren Umsetzung.

## Ta Maldetbacsi aus Steierdorf und seine Erzählungen

aufgeschrieben von Raimund Mastjuk

*In Steierdorf lebte der Maldet Alois, für uns Maldetbacsi oder Aloisbacsi (Batcsi = gängige Anrede für ältere Herren), mit seiner Frau Adele am Rusaberg, das letzte Haus. Maldetbacsi war ein großer Erzähler. Seine lustigen Geschichten wurden gerne weitererzählt. Ich habe sie von älteren Leuten gehört und für meine Landsleute aufgeschrieben.*

Maldetbacsi arbeitete beim Ponor-Schacht obertags. Eines Tages hat der Obersteiger, Meister Gaidosch, ihn ins Büro gebeten und ihm gesagt, man brauche Leute, die in der Grube arbeiten. Er fragte den Maldetbacsi, ob er nicht möchte als Bergmann arbeiten. Aber Aloisbacsi sagte zu ihm: „Herr Oberbergmeister, ich sehe nicht gut und kann nicht als Bergmann arbeiten.“ „Können Sie mir beweisen, dass Sie nicht gut sehen?“ „Ja“, sagte Maldetbacsi, „kommen Sie bitte raus vom Birou.“

Als sie draussen waren, sagte Maldetbacsi: „Herr Oberbergmeister, sehen Sie dort drüben den Zaun, bei den Privathäusern?“ „Ja“, sagte der Oberbergmeister.

„Sehen Sie, den Zaun sehe ich nicht.“ So also hat der Maldet Alois dem Oberbergmeister bewiesen, dass er nicht gut sieht.

Maldetbacsi erzählte auch ein Erlebnis aus seiner Zeit als Soldat. Und das war so:

Seine Kompanie war in Zelten untergebracht. Eines Morgens, als die Soldaten aufwachten und aus dem Zelt raus wollten, konnten sie nicht: der Ausgang war blockiert. Man wendete Gewalt an, sogar mit den Gewehren. Und siehe da, es waren zwei Feigen, die vor dem Ausgang lagen.

„Aber“, sagte Aloisbacsi, „wenn man zwei Feigen dieser Größe essen tut, ist man satt.“

## Reschitzer Ortsgeschichte und -Geschichten

### Teil 32 – Die Holzverkohlungsfabriken in Reschitz und im Minisch-Tal – fortschrittliche Industrieanlagen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (4)

von Helmut Kulhanek

(Fortsetzung von Folge 192)

Bevor es weiter geht mit der Vorstellung der nächsten Ansichtskarten-Motive\*, hier noch einige Anmerkungen zur schon in der letzten Folge angesprochenen Wasserversorgung. Alle Fabriken, und besonders solche mit einem überwiegenden Chemie-Profil wie z.B. eine Holzverkohlungsanlage mit zusätzlichem Destillationsverfahren, sind auf eine zuverlässige und ausreichende Wasserversorgung angewiesen. Auch für das Reschitzer Eisenwerk wurde zu diesem Zweck noch vor Baubeginn zuerst der allseits bekannte Schmelzkanal angelegt. Was die allermeisten „Reschitzerer“ – ausgenommen die Anwohner – mit Sicherheit nicht wussten, ist die Tatsache, dass es in Reschitz einen zweiten Versorgungskanal gab, ca. 550 m lang, im Schnitt 3,5 - 4 m breit und zwischen alten Bäumen und reichlich Buschwerk gut abgeschirmt.

Die Holzverkohlungsfabrik konnte nicht aus der Berzawa mit Wasser versorgt werden: Erstens war das Wasser nicht fremdkörperfrei, zweitens war die Menge stark von der jeweiligen Jahreszeit abhängig, und drittens war durch das natürliche Gefälle der Wasserspiegel im Flussbett um einige Meter niedriger als das Betriebsgelände. Die Lösung war ein Verbindungskanal zwischen der Länd-Zentrale und der Holzverkohlungsfabrik. Das über das Kanalsystem aus Franzdorf zum Wasserschloss auf der Rankina und von da durch die Fallrohre in die Zentrale gelangte Wasser war sauber, ausreichend wie auch konstant vorhanden und hatte nach Antrieb der Turbinen seine Rolle ohnehin erfüllt. Anstatt es direkt in die Berzawa zu leiten, konnte es weiter nützlich sein und das wurde es auch. Der Kanal, für alle UDR-Strand-Besucher deutlich sichtbar, hatte seinen Anfang auf dem Gelände der Zentrale. Es folgten ca. 100 m im Strandbereich, am Fuße des Berges, entlang des schattigen Sitzbereiches mit Tischen und Bänken neben dem großen Schwimmbecken. Das Wasser floss langsam und machte auf uns Kinder durch seine wegen der Tiefe dunkelgrüne Farbe stets einen unheimlichen Eindruck. Auch wegen des steilen und unbefestigten Ufers trauten wir uns nicht hineinzu springen, wenn mal ein Ball hineinfiel.

Unmittelbar nach der Mauer am Ende des Strandes unterquerte der Kanal die Bahnlinie vom Holzmagazin zur Zentrale und verlief die nächsten ca. 350 m rechts der Bahnlinie, parallel und nur wenige Meter von dieser entfernt. Nach dem Krieg wurde links entlang der Schienen ein zusätzliches kleineres Alteisendepot angelegt mit viel Kriegsschrott und jeder Menge Munitionsresten, weswegen der Platz bewacht, aber auch sehr interessant war. Da wir Verwandte mit leitenden Funktionen im Betrieb in einem der Werkshäuser hatten,

waren wir oft dort, also bekannt, und konnten uns so manchen Streifzug in der Umgebung erlauben.

Gegenüber der alten Mühle gab es ein kleines Wehr, ungefähr 2 m hoch, wo das Wasser des Kanals nach rechts in die Berzawa floss. Kurz davor führte eine Abzweigung aus Beton nach links, unter den Schienen hindurch, die Wasser ca. 30-40 m bis zur Pumpstation leitete. Vor dem Gelände gab es eine betonierete Einrichtung mit mehreren Becken, versehen mit Rechen, Gittern und zuletzt mit feinen Sieben. Dahinter war der saubere Bereich, aus dem die Pumpen das Wasser ansaugten. Um Druck in den Leitungen der Fabrik zu erhalten, hat man, wie schon in der letzten Folge beschrieben und in Bild 4 zu sehen, auf dem Hang des Rankina-Berges auf ca. 30 m Höhe einen Wasserspeicher angelegt, ursprünglich quaderförmig aus Beton, später ersetzt durch einen größeren zylinderförmigen aus Metall, rund 3,5 m im Durchmesser und 4-5 m hoch, also mit einem Fassungsvermögen von ungefähr 35.000 Liter. In den 1950er Jahren war dieser schon so angeordnet, dass aus einigen Löchern Wasser spritzte, eine willkommene Dusche für uns Kinder. Der Höhenunterschied zum Betriebsgelände schaffte in der Brauchwasserversorgung einen Druck von rund 3 At (Bar), in der Regel ausreichend. Der Wasserspeicher war sehr wahrscheinlich mit einem Schwimmer oder Druckschalter ausgestattet, der die elektrisch angetriebenen Pumpen steuerte, die sich unten in der Station, die immer besetzt und sorgfältig gewartet war, befanden. Das chemisch verseuchte Abwasser aus dem Betrieb wurde intern gereinigt. Es gab mindestens zwei von mir bekannte Abflussrohre in die Berzawa und möglicherweise noch eines in den Sodoler Bach. Im Laufe der Zeit haben sich aber auch einige Betriebsunfälle ereignet. Einer davon verursachte ein bedauerliches Fischsterben in der Berzawa. An unserer Badestelle im Holzmagazin trieben damals im Wasser hunderte tote Fische vorbei. Größeren Schaden hat auch ein Brand im Jahr 1929 verursacht.

Als Abschluss dieser Folge werden noch die restlichen Ansichtskarten-Motive mit der Holzverkohlung aus der österreichisch-ungarischen Zeit vorgestellt: D – Standort des Fotografen auf dem Driglowitz, T – auf dem Berg zur Tárnovarer Wiese und R – auf dem Rankina-Ausläufer.

**Bild 1, Motiv (T):** Diese Karte aus dem Jahr 1908 gibt es in zwei Schriftvarianten, und beide sind in einem Branton gedruckt. Zu der Aufnahme im Teil (3) „...Holzverkohlungsfabriken...“ (s. Folge 192) ist einiges dazu gekommen. So z.B. der Zaun um das Fabrikgelände (die Werkswohnungen liegen klar außerhalb) und die beiden zylinderförmigen, liegenden Behälter vor dem großen Gebäude.

Namen der früh angesiedelten Tiroler Bergknappen Joseph Paumgartner (Baumgartner), Joseph Doll, Johann Doll, Christoph Dändler (Därdler), Johann Forrecker, Sebastian Pichler, Johann Haintzel (Hanß Aizel), Peter Jant (Jaut), Mathias Jant (Jaut), Andree Knab, Jakob Reitter (Reutter), Martin Söll und Ulrich Söll.

1720 wurden weitere Bergfachleute gesucht, und 1721 kam eine Gruppe Schmelzer aus Schemnitz in der Slowakei ins Banater Bergland. Die Hofkammer schickte den Hammermeister Anton Schmidt mit drei Hammergesellen, um den Kupferhammer in Orawitza auszubauen. Im selben Jahr wurde der Waldmeister Lechthaler beauftragt in Tirol weitere Bergleute anzuwerben, was ihm auch gelang.

So berichtet das „Wiener Diarium“ am 24. Juni 1722, dass 450 Personen aus Schwaz in Tirol unter der Leitung von Joseph Angerer die Reise ins Banat angetreten sind und per Schiff hier eintrafen. Zugleich kamen weitere Hammerschmiede und Schmelzer, die für Orawitza und Bokschan bestimmt waren, aus der Steiermark, aus Sachsen und Böhmen. Ihnen folgte 1723 eine Gruppe Hannoveraner Schmelzer nach Orawitza. Angesiedelt wurden die Hannoveraner in der Nähe der Stadt; so entstand der Ort Häuerdorf (Heyerdorf); die erhaltenen Kirchenmatrikeln weisen die Namen der Ansiedler aus. 1738,

in der Zeit des Türkenkrieges, haben die Bergleute das Dorf verlassen, die meisten wurden in Werschetz ansässig. Nach dem Krieg siedelten sich Rumänen aus der Umgebung hier an, und der Ortsname entwickelte sich zu rumänisch Iertof, wie das Dorf auch heute noch heißt.

In den Jahren 1724-1733 folgten weitere Bergleute und Hüttenarbeiter aus Böhmen, Oberösterreich und Tirol, welche sich in Bokschan und Orawitza ansiedelten, aber auch in Dognatschka, wo in dieser Zeit zwei Feueröfen für das Schmelzen von Silber und Blei sowie ein Kupferhammer in Betrieb waren. Auch in Lunkany/Luncani in der Poiana Ruska wurde ein Eisenbergwerk eröffnet.

Als Anreiz zur Ansiedlung wurde den Kolonisten bereits 1717 eine sechsjährige Steuerfreiheit zugesichert. Trotzdem haben viele Ankömmlinge das Banat aus gesundheitlichen Gründen, aber auch der ungewohnten Arbeitsbedingungen wegen verlassen. In anderen Fällen wiederum entsprach die Arbeitsleistung der Siedler nicht den Anforderungen des Ärars; so wurde 1721 eine Arbeitsgruppe nach Neusohl zurück verwiesen. 1744 kamen viele Rumänen aus West-Oltenien, der so genannten Kleinen Walachei, ins Banat; sie wurden hauptsächlich als Hilfsarbeiter, Handlanger, aber auch als Waldarbeiter und Köhler eingesetzt. *Fortsetzung folgt*



Bierfabrik Deutsch Csiklova – Sammlung W. Konschitzky



Kübeck Schacht – Steierdorf/Anina – Sammlung W. Konschitzky

### Literatur Hinweis:

Baumann, Julius: Geschichte der Banater Berglanddeutschen Volksgruppe. Wien 1989.

Born, Ignaz von: Briefe über mineralogische Gegenstände auf seiner Reise durch das Temeswarer Banat. Leipzig 1774.

Erdelyi, Karl: Wegweiser des Südungarischen Karpatenvereins. Temeswar 1895.

Feneşan, Costin: Administraţie şi fiscalitate în Banatul Imperial 1716-1778. Editura de Vest, Timișoara 1997.

Gräf, Rudolf: Domeniul Bănăţean al StEG 1855-1920. Reşiţa 1997.

Hromadka, Georg: Kleine Chronik des Banater Berglands. Verlag des Südostdeutschen Kulturwerks. München 1993.

Wessely, Johann: Der Banater Bergbau von 1717-1780 und seine bevölkerungspolitische Bedeutung. Wien 1937.

Orawiczaer Zeitung, Resiczaer Zeitung, Archivunterlagen

## Veranstaltungen des Donauschwäbischen Zentralmuseums

### Unsere Ausstellung über das Banater Bergland

**„Glühender Stahl und rauchende Schloten. 300 Jahre Industriegeschichte des Banater Berglands“** – Sonderausstellung – **noch bis 28. April 2019** im DZM zu besichtigen

*Ein Highlight sind rund sechzig Bilder des Werksfotografen Hermann Heel aus den 1920er bis 1960er Jahren. Dass sie erhalten sind, ist einem Zufall zu verdanken: 1967 wollte die Werksleitung die historischen Bilddokumente entsorgen. 2000 Glasplatten konnten aber gerettet und in das Banater Montanmuseum aus Reschitz gebracht werden. Im DZM wird erstmals eine Auswahl daraus gezeigt.*

Am Sonntag, dem 7. April und dem 28. April, jeweils um 14.00 Uhr finden öffentliche Führungen durch die Ausstellung statt.

**„Auf der Suche nach Europa in meine Region“** – e Twinning Projekt für Schüler – **Januar – Mai 2019**

In Vorbereitung des Kulturhauptstadtjahres 2021 in Temeswar und in Novisad soll in Temeswar eine Jugendveranstaltung durchgeführt werden. Neun Schulklassen aus Baden-Württemberg, Rumänien und Serbien arbeiten in trinationalen Gruppen an einem Thema zu den Kulturhauptstädten 2021.

Öffnungszeiten: Dienstag-Sonntag 11-17 Uhr, Ostermontag geöffnet – Weitere Informationen unter:

Stiftung Donauschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstraße 1, D-89077 Ulm, Telefon ++49 (0)731 96254-0, info@dzm-museum.de

## In memoriam Ladislaus Dubovsky

(geb. 18. Februar 1922 in Steierdorf – gest. 8. Dezember 2018 in Liboch bei Graz)



Kürzlich erreichte uns die Nachricht, dass unser langjähriges Verbandsmitglied im Alter von 96 Jahren verstorben ist. Der gebürtige Steierdorfer gehört als eines der sieben Gründungsmitglieder zum Urgestein des Heimatverbandes. Er wirkte beim Aufbau des Verbandes und bei der Veranstaltung des ersten Heimattreffens 1981 im österreichischen Bad Mitterndorf maßgeblich mit und war seither bei jedem Heimattreffen dabei. Erst in den letzten Jahren haben wir ihn vermisst und erfuhren auf Nachfrage, dass ihm aus alters- und gesundheitlichen Gründen die Anreise zu beschwerlich geworden war.

Dubovsky, Jahrgang 1922, gehörte einer Generation an, deren Lebensweg vom Zweiten Weltkrieg und seinen Folgen geprägt wurde. Auf dem Rückzug von der Ostfront erreichte ihn, wie auch andere Banater Bergländer, das Kriegsende in Österreich. Dubovsky kam über Salzburg und Wien nach Graz. Er hatte auf seiner Odyssee inzwischen seine Jugendliebe getroffen. Sie war im Herbst 1944 aus Orawitz geflüchtet. Dubovsky machte eine Ausbildung zum Fahrlehrer, heiratete und ließ sich in Graz nieder. Anfang der 1950er Jahre wurden die zwei Töchter geboren. Dubovsky hat sich gut in der neuen Heimat Steiermark eingelebt. Berufsbedingt lernte er viele Menschen und die Gegend gut kennen.

So kam es, dass er in der Grimminghalle in Bad Mitterndorf einen für das erste Heimattreffen 1981 geeigneten Ort fand und auch den ihm bekannten Bürgermeister dafür gewinnen konnte, das Treffen zu unterstützen. Seiner Herkunftsh Heimat war Dubovsky über all die Jahre stets emotional verbunden geblieben, und so war es für ihn selbstverständlich, sich für den Heimatverband zu engagieren. Anfangs war er an der Mitgliederwerbung beteiligt. Als Julius Baumann eine Ausstellung über das Montanwesen im Banater Bergland erarbeitet hatte, um dieses einer breiteren Öffentlichkeit in Österreich und Deutschland bekannt zu machen, half ihm Dubovsky, indem er im eigenen Fahrzeug und auf eigene Kosten das Material an die Ausstellungsorte transportierte und dort beim Aufbau der Ausstellung half.

Mir ist Laczi Dubovsky besonders durch sein leidenschaftliches Engagement für sein Steierdorf aufgefallen und in Erinnerung geblieben. Als sich nach der politischen Wende von 1989 der wirtschaftliche Niedergang mit seinen Folgen für die Menschen immer deutlicher abzeichnete, beschäftigten Dubovsky Ideen, wie man von hier aus helfen könnte. In Sitzungen des Heimatverbandes aber auch in persönlichen Gesprächen redete er mit Begeisterung davon. Machbares machte er auch, so fuhr er mehrmals mit Hilfsgütern nach Steierdorf. Aber er hatte mitunter auch hochfliegende Pläne, ja geradezu tollkühne Ideen, mit denen er das vor Ort Machbare überforderte. Ich erinnere mich an einen Spaziergang mit Herrn Dubovsky hinauf zum Majalus, wo er sich mit verantwortlichen Einheimischen treffen wollte, um ihnen einen Plan vorzutragen, von dem er erst einmal mir mit Begeisterung schwärmte. Man könnte aus Steierdorf einen Wintersportort machen, so Arbeitsplätze schaffen. Er zeigte auf einen Hang, der sich als Skipiste eigne. Ein Skilift müsste gebaut werden und ein Hotel, er kenne in der Steiermark Leute, die mit dem nötigen Knowhow helfen könnten. Auf meine Frage, wer das finanzieren solle, meinte er, man müsse Investoren finden, und dafür auch die Gemeinde gewinnen, er selbst könne sich mit einem bescheidenen Betrag beteiligen.

Landsleute, die sich so begeistert im Heimatverband engagieren wie Ladislaus Dubovsky braucht der Heimatverband auch heute, um erfolgreich weiter zu bestehen. Betrachten wir das als sein Vermächtnis und verabschieden wir uns mit Dank von einem verdienten Landsmann und Mitglied unseres Heimatverbandes.

*Ehrenvorsitzende Herta Drozdik-Drexler im Namen des Vorstandes*

## Karansebescher Heimattreffen 2019

Die Heimatortsgemeinschaft Karansebesch lädt alle Landsleute und Freunde zu unserem diesjährigen Treffen am 18. Mai ein. Die Veranstaltung findet in 91126 Rednitzhembach, Rathausplatz 2 statt.

Beginn ist wie immer um 10 Uhr. Den musikalischen Rahmen gestaltet Horst Reiter. Für das Kuchenbuffet wird um Kuchen Spenden gebeten. Übernachtungsmöglichkeit gibt es im Hotel Hembacher Hof. Telefonnummer: 09122/63080. Für ihre Navigation: Untermainbacher Weg 21. Info@hembacherhof.de

Weitere Informationen bei der Familie Christian unter den Telefonnummern: 07231/9380436 oder 07231/359129.

Wir würden uns auf zahlreiche Gäste freuen, um miteinander einen schönen Tag unter Freunden und Bekannten zu verbringen.

*Der Vorstand, [www.karansebesch.de](http://www.karansebesch.de)*

*Alles Gute und viel Glück!*

*In 90 Jahren Erdenleben,  
was kann der Lebenslauf so geben?!  
Zum Trotze aller der Gewalten,  
der Frohsinn blieb Dir stets erhalten.  
Drum bleibe uns gesund und heiter,  
mach immer so ganz einfach weiter!*

**Zum 90. Geburtstag von  
Margarete Kollet**

am 26.01.2019

**Es gratulieren herzlich, mit den allerbesten Wünschen**

Tochter Helene mit Adalbert, Sohn Klaus mit Agathe,  
Enkel Adalbert mit Tamara, Enkelin Ursula mit Andreas,  
Urenkelin Eleonore und Urenkel Philipp

*Wer des morgens dreimal schmunzelt,  
mittags nie die Stirne runzelt,  
abends lacht, dass alles schallt,  
der wird 100 Jahre alt!*

**Lia Pescaru, geb. Kobiliak  
zum 90. Geburtstag**

**Wir wünschen Dir Gesundheit, Zufriedenheit  
und ein glückliches Leben!**

Bleib so wie Du bist und vor allem:  
bleib uns noch lange erhalten!

Deine Familie:

Michaela mit Sandu, Monika sowie Lia mit Robi, die Enkel  
Vicky sowie Andreas und Ingrid mit Familie und den vier  
Urenkeln; Grete und Gigi Pall mit Familie



Eva Mayer-Bahl hat sich sehr für die Küche der Donau-Monarchie interessiert. Die heute vorgestellten Rezepte kennt sie aus Bosnien, doch wer sich beispielsweise mit der türkischen Küche auskennt, dem wird auch die Namensähnlichkeit mit Börek/Böreg auffallen.

Auf dem gesamten Balkan sind ähnlich klingende Gerichte verbreitet, die wahlweise mal als Auflauf, Teigtaschen oder -rollen mit unterschiedlichen Füllungen zubereitet werden.

Ob man dafür Strudel- oder doch lieber Blätterteig verwendet, auch darüber gehen die Meinungen auseinander. Ich empfehle die dünnen Strudelteigblätter, die man auch guten Gewissens kaufen kann, denn – im Gegensatz zu den meisten gebrauchsfertigen Blätterteigprodukten – wird zur Herstellung des Filo- oder Yufka-Teigs kein Palmöl verwendet.

Probieren Sie es doch einfach aus, was Ihnen mehr zusagt!

## Burek mit (a) Topfen- oder (b) Fleischfüllung

**(a) Das brauchen und machen wir:**

1. 50 dag Topfen (trockener Quark)
2. etwas geschmacksneutrales Öl (z.B. Sonnenblume)
3. 2 TL Salz und Gewürze nach Geschmack (getrocknet oder frisch), z.B. Paprikapulver oder Dill, Petersilie, Zwiebel (fein gehackt)

>> alle Zutaten gut vermischen

**(b) Das brauchen und machen wir:**

1. 50 dag gehacktes Rindfleisch
2. 1 kleine Zwiebel
3. 2-3 EL geschmacksneutrales Öl (z.B. Sonnenblume)
4. Salz, Pfeffer und Paprikapulver zum Würzen

>> Fleisch und gehackte Zwiebel in einer Pfanne mit etwas Öl anbraten und anschließend würzen

Wer einen Auflauf machen möchte, der legt in eine feuerfeste und eingeölte Form zunächst drei Blätter des Strudelteigs und verteilt einen Teil der Füllung darauf. Anschließend schichtet man weiter, achtet aber darauf, dass der Auflauf mit einer Teigschicht abgedeckt wird, die mit etwas Öl bepinselt wird. Der Auflauf benötigt dann bei 180-200°C ca. 30 Minuten Backzeit.

Der Auflauf schmeckt warm am besten, die Teigtaschen oder -rollen können auch kalt serviert werden.

Achtung: Wer lieber Blätterteig verwendet, der sollte bedenken, dass der um einiges fetter ist.

**Gutes Gelingen** wünscht wie immer **Trude Bauer** (geb. Vincze),  
Oberfeldstraße 25 b, D-84543 Winhöring, Tel. 0049 (0)8671 2541, Email: HaloreBa@gmx.de

## Wichtige Mitteilung

**Bitte beachten Sie, dass für den Anzeigenteil in unserem Mitteilungsblatt ab sofort Herta Drozdik-Drexler zuständig ist.**  
Ihre Wünsche für Traueranzeigen sowie Glückwunsch-, Familien- oder Privatanzeigen **senden Sie bitte daher ab Januar 2019 an folgende Adressen:**

– per E-Mail (wie bisher): [redaktion@banater-bergländdeutsche.de](mailto:redaktion@banater-bergländdeutsche.de)

– schriftlich, per Post an: **Herta Drozdik, Schmidener Str. 27, 70372 Stuttgart**

– telefonisch unter: **Telefon 0711 / 6584 7994**

*Der Vorstand und die Redaktion*

# 2019

# Herzliche Glückwünsche



### den Geburtstagskindern im Monat Januar:

**B**abiak Robert  
**B**auer Dietmar  
**B**ecker Ingeborg,  
 geb. Hollschwandtner  
**B**illich Marcela,  
 geb. Marineanu  
**B**illich Wolfgang  
**C**onstantinoiu Johann  
**C**reincean Margit  
**D**am Günther  
**D**ijmarescu Elisabeth,  
 geb. Glauber  
**D**ittrich Irene, 97  
**D**obrescu Gaby  
**F**eith Manfred  
**F**leck-Hansl Franz  
**F**orinyak Brigitte,  
 geb. Wagner, 80  
**F**ugment Romanza,  
 geb. Cristiu  
**G**higa-Schneider Georg,  
 geb. Ghiga, 70  
**G**ido Hilda  
**G**itzing Christian  
**G**rando Franz  
**G**uran Mike  
**H**aa Richard, 30

**H**ackenberger Rudolf  
**H**enn Herta, 90  
**H**enn Maria  
**H**enning Hans  
**H**etzl Anton  
**H**irschpek Uwe  
**H**ohn Marius  
**H**ollschwandtner Monika, 88  
**H**ubert Eugenia-Carmen,  
 geb. Gasnas  
**H**us Rolande, geb. Dam  
**J**uhasz Franz, 75  
**K**alev Maria  
**K**andra Gerda  
**K**arg Helga, geb. Deak  
**K**armazin Josef  
**K**ierer Gerlinde  
**K**lump Anca Mihaela,  
 geb. Popescu  
**K**ollet Grete, geb. Furik, 90  
**K**opetzky Margareta,  
 geb. Doroghy  
**L**oidl Gerhard  
**L**ungu Helen-Nicol  
**M**andl Peter, Dipl. Ing.  
**M**astyuk Benjamin  
**M**astyuk Jaqueline  
**M**athias Udo

**M**ax Barbara, geb. Müller  
**M**ayer Daniela  
**M**esz Adriana-Beatrice  
**M**esz Gabriela, geb. Papp, 65  
**M**oti Ilse, 75  
**M**otzig Gerlinde, geb. Maigut  
**M**uth-Hellebrandt Helmuth  
**N**emetz Egon  
**O**cskai Etel, geb. Löffler, 95  
**O**tzkosch Andreas Peter  
**P**auler Luisa, 10  
**P**faffl Harald  
**P**faffl Helmund, 75  
**P**okorny Anna,  
 geb. Tremmel, 87  
**P**olatschek Helmut  
**P**opa Alex  
**P**osteuca Eugen  
**R**aab Josef, Dr.  
**R**eisner Beatrix Sandra, 40  
**R**eisner Frank Ewald, Dipl..Ing.  
**R**ischnafsky Bianca  
**R**ischnafsky Franz  
**S**acasan Hildegard,  
 geb. Holetz, 85  
**S**aghin Alexander  
**S**aghin Andy  
**S**chestak Emil, 75

**S**chestak Georg  
**S**chlappal Isolde  
**S**chlappal Josef, 75  
**S**chlappal Margareta  
**S**chmidt Hannelore,  
 geb. Zwecker  
**S**chröder (Schistek)  
 Magdalena  
**S**chulz Adriane,  
 geb. Zaharescu  
**S**chulz Dagmar, 45  
**S**ohler Christine,  
 geb. Körtvelyessy  
**S**tefan Ioan, Dipl. Ing.  
**S**trama Magda, geb. Csistian  
**T**aubner Karina  
**T**reffil Hartmuth  
**T**restian Anna, 92  
**T**ulburean Dagmar,  
 geb. Krischer  
**T**uschkan Sanda,  
 geb. Dascalu  
**U**rban Juliane, 80  
**V**ida Cati, 35  
**V**ida Gabriel  
**W**inter Elfriede  
**Z**ammer Claudia

## den Geburtstagskindern im Monat Februar:

**Ambrosik Gerlinde**, geb. Fischer, 60  
Anselm Bianca  
Anselm Stefan  
Avram Flavius  
**Balan Cornelius**  
Becker Lara  
Binder Gertrud, geb. Dan  
Blum Ewald  
**Cornelius Jan**  
**Fabry Terezia**  
Fischer Maria (Mitzi), 87  
**Gabor Sebastian**  
Gartner Veronika, 65  
Gehl Monika  
Gido Roswitha  
Greiner Franz  
Greiner Ludmila, geb. Kornet  
Gross Peter  
**Hansi Lydia**, 88  
Hanz Karina, geb. Huszka  
Hausner Floarea, geb. Serban  
Hausner Robert, 70  
Hendrich Marianne  
Hernek Hannelore  
Hesser Georg  
Hirschpek Ralf-Siegfried  
Hlusin Christian

Hohn Maria, geb. Moldovan  
Houska Theresia, geb. Megerle, 80  
Hubert Daria  
Hubert Dennise  
Huszka Anna, geb. Fischer  
**Ivenz Viktor**, Dipl.-Ing., 85  
**Jian Walburga**, geb. Zeller, 94  
Jovanovitsch Kasimir  
Jung Isolde, geb. Krischer, 75  
**Kafka Raul-Marius**  
Kaiser Gabriela, geb. Borbely  
Kantor Maria  
Kasa Adalbert jun.  
Kasa Helene, geb. Kollet  
Kausch Alin, Pfarrer  
Kneipp Anni-Ninelia  
Koch Karin  
Kolnik Mathilde  
König Rhea  
Koti Hilde, geb. Schmidt, 86  
Krecsmar Christian  
Krecsmar Sarah, 20  
Krischer Andrea  
Krischer Laura, 30  
Krtscho Anna, geb. Domle  
**Lang Annemarie**, geb. Löffler  
Langer Dietlinde

Latcu-Alexandru Isolde, geb. Geweg  
Latzko Margarete, geb. Bartyk  
Latzko Wilhelm  
Linden Gerlinde, geb. Stoll  
Luft Ilse  
Lungu Alexander  
**Mastyuk Lucas**  
Mastyuk Oliver  
Mato Stefan  
**Ott Olga**, geb. Libal  
**Palicska Erwin**, 90  
Pauler Adriana, geb. Radosavlevici, 40  
Petroy Dan  
Petroy Denis  
Pfaffl Adolf  
Pfaffl Maria Dorothea, geb. Loidl  
Pfaffl Maria Melitta  
Pfeifer Hildegard, geb. Cervenka  
Pischl Heinrich  
Puvak Franz  
**Radulea Christian**  
Rahner Rita, geb. Kalafus  
**Sauer Trude**, geb. Gottrich  
Sawatzki Harry Ingmar, 50

Schaefer Nicolas (Buali)  
Schmidt Hildegard, geb. Moser  
Schmidt Horst, Prof. Dr.  
Schreiber Günter jun.  
Schulz Anton, Dipl.-Ing.  
Schulz Margarete, geb. Schmal  
Simon Margot  
Sittner Simona  
Sohler Dieter  
Spreitzer Elfriede, geb. Richter, 65  
Staroscik Elisabeth, geb. Banyai  
Stieger Hildegard, 80  
Stolz Elisabeth-Helga, geb. Lackstädter  
Strama Maria, geb. Giuglea  
Szoukup Hannelore, geb. Müller  
**Tulburean Patrik**  
**Wallner Melitta**  
Wania Wilhelm, 75  
Wawrik Claudia  
**Zahorak Alexander**  
Zammer Renate, geb. Moser

## den Geburtstagskindern im Monat März:

**Adelmann Helene**, 89  
Adler Helga, geb. Matyas  
Ambrosik Franz, 70  
**Balan Viktor**  
Ban Livia  
Baumgartner Maria, geb. Handlovits  
Belgrasch Ronald  
Billich Kerstin-Stefanie  
Boritsek Brigitte  
Bribete Roxana  
**Debnar Leonore**  
Denuel Dagmar  
Denuel Walter, 75  
Drexler Herbert  
**Ebenspanger Erich**  
**Fleck-Hansi Monika**  
Fleck-Hansi Tessa, 20  
Fuchs Walter  
**Georg Georg**  
Ghiga-Schneider Anna  
Gigeringer Tobias  
Goia Viorel  
Grabovszky Helene  
Griech Walter  
**Haring Anni**  
Haring Franz, 98  
Hartmann Daniel, 45  
Hehn Erwin  
Hehn Sabina

Hendrich Günther  
Heria Günther  
Herici Maximilian  
Hernek Josef jun.  
Hirschvogel Helene, geb. Novak-Janosi  
Hlinka Marietta  
Hubert Dennis-Richard  
Hus Roland  
**Jacob Antoneta**, geb. Craciun  
Jacob Robert, 35  
Jacote Aurel  
Jung Josef  
Jung Rosalia, geb. Valasik  
**Karban Hannelore**  
Karban Lucretia  
Keller Wilhelm, Dipl. Ing., 80  
Kilvanya Dietmar  
Kilvanya Erika  
Kiss Gertrud, geb. Bocsa  
Kovacs Sebastian  
Kralik Egon, 80  
Kremer Josef  
Kremer Manuela, geb. Biaczovsky  
Krischer Helmuth  
**Langer Erika**, geb. Hengstenberger, 75  
Langer Johann  
Lauritz Elisabeth

Lauritz Roland  
Linden Elmar  
Loch-Lugosi Florian  
Luft Egon, 90  
Lungu Luminita  
**Mastyuk Gertrude**, geb. Rischnavsky  
Mastyuk Günther  
Medvecz Helmuth  
Meingast Marianne, g. Schmidt  
Melcher Maria Elisabeta, geb. Kvatsak  
Metzler Rosalia, geb. Schmidt  
Mingesz Gabriela  
Mischek Carla, geb. Rehbein, 70  
Moravetz Karl Boris, 85  
Motzig Wilhelm  
**Nagy Ladislaus**  
**Orthmayr Helmut**  
**Pascu Wilma**, geb. Swantek  
Paul Edith, geb. Kugler  
Pauler Ingmar  
Pischl Ivonne  
Polatschek Christian, 45  
Pongratz Theresia (Fifi), 85  
Posteuca Georg  
Puskas Herbert  
**Rahner Ingeborg**  
Raichici Herbert

Raicu Eleonore, geb. Wallner,  
Richter Martha, geb. Fuhrmann  
Roschnafsky Adalbert  
**Sawatzki Wanda**, geb. Niederkorn  
Schestak Brigitte, 70  
Schmidt Eleonore, geb. Rewitzky  
Schmidt Gerhard  
Schmidt Werner, 65  
Schneider Gustav  
Scholtes Kurt, 70  
Soukup Eleonore, geb. Chladny, 70  
Spevak Rudolf, 75  
Spreitzer Anita Monika  
Stadlmann Florentina, geb. Hartmann, 80  
Steiner Karl, 85  
Stieger Franz  
Stieger Heino  
Stocker Maria  
**Taubner Ramona**  
Tokar Anna  
Troger Gabriele, geb. Birth  
Tschafary Eugen, 90  
**Urban Eva**, geb. Neff  
**Vögele Peter**  
**Wetternek Maria**

Mitteilungen die Geburtstagskinder betreffend bitte an: Herta Mircea · Zweierweg 2 · 88250 Weingarten · Telefon 0751/4 46 35



## TRAUERNACHRICHTEN



In memoriam  
**Dipl.-Ing. Robert Behr**

\*1939 in Reschitz † 19.03.2014 in Braunschweig

Fünf Jahre ohne Dich! Unvergessen!  
Ehefrau Erika

Wir nahmen Abschied von  
**Ladislaus Dubovsky**

\*18.02.1922, Steierdorf † 8.12.2018, Liboch b. Graz

In stiller Trauer  
Die Töchter Ingrid und Brigitte mit Familie



Wir trauern um  
**Elisabeth Schwartz**

geb. Oszter

\*21.01.1920, Temeswar † 26.01.2019, Worblingen

In liebevoller Erinnerung  
Christel und Stefi, Michaela und Friedrich sowie alle  
Enkel und Urenkel

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

**Robert Hoffmann**

\*1.01.1929, Teregova † 21.01.2019, München

Er hat lange Jahre in Ferdinandsberg gelebt und gearbeitet.  
*Stets bescheiden, hilfsbereit, so hat jeder Dich gekannt,  
Friede sei Dir nun gegeben, ruhe sanft und habe Dank.*

In stiller Trauer

Deine Ehefrau Katharina, geb. Günthner, die Kinder  
Erika & Robert mit Familie

In stiller Trauer haben wir Abschied genommen von

**Margarete Lengvarszky**

\*16.12.1930, Reschitz † 20.09.2018, Siegen

Tochter Gerlinde mit Familie

*Das Bewusstsein eines erfüllten Lebens  
und die Erinnerung an viele gute Stunden  
Sind das größte Glück auf Erden.*

(Marcus Tullius Cicero)

**Karl Hansl**

\*8.09.1930, Reschitz † 9.12.2018, Augsburg

In Liebe und Dankbarkeit  
Ehefrau Trudi, Tochter Monika mit Ehemann Franzi  
und den Enkelkindern Philipp und Tessa

Wir trauern um

**Josefine Klemens**

geb. Maldet

\*16.02.1927, Steierdorf † 4.12.2018, Landshut

*Gott schenke ihr die ewige Ruhe!*

Letzter Gruß von

Viktor und Grete, Kasimir und Alina sowie allen  
Verwandten und Bekannten

Gott der Herr hat

**Stefan Czank**

\*17.10.1926, Vinga † 17.12.2018, Leichlingen  
zu sich gerufen in sein Reich.

Ein Leben der Liebe, Fürsorge und Hilfsbereitschaft  
ist zu Ende gegangen.

*Du hast diese Welt verlassen, deine Krankheiten  
haben dich gehindert noch viele Pläne und Vorhaben  
umzusetzen. Deine Güte und Liebe, die du uns  
geschenkt hast, werden bleiben und sind uns Aufgabe  
und Verpflichtung, bis wir dir einmal folgen werden.*

Im Herzen bleibst du immer bei uns.

Antonia Czank, Ehefrau und Melita Auner, Tochter

Mit Trauer im Herzen und Tränen in den Augen  
möchte ich an ein jenseitiges Wiedersehen glauben.

**Barbara Klumpner**

geb. Stuißer

\*3.09.1928, Weidenthal † 25.12.2018, Blaustein b. Ulm

In stiller Trauer

Anton und Ramona sowie alle Verwandten

In Gedenken an  
**Brigitte Cristea**

geb. Schlinghoff

\*4.05.1938, Reschitz † 17.01.2019, Reschitz

Sie war beim Deutschen Forum in Reschitz seit den  
Anfängen aktiv.

Unser Beileid an die trauernden Familienangehörigen  
– Tochter, Schwiegersohn und Enkel –  
von Helene Hirschvogel, Cristl Osan, Theresia Schulz  
und Anton Schulz

Nach langer Krankheit ist unsere Mutter, Großmutter,  
Urgroßmutter und Schwester von uns gegangen.

In unseren Herzen lebt sie weiter.

**Elisabeta Ientner**

geb. Dworzak

\*3.12.1936, Reschitz † 9.11.2018, Waldkraiburg

In Liebe und Dankbarkeit

Tochter Elis mit Familie, Sohn Franzi mit Familie, die  
Schwestern Margit, Maris und Anni mit Familien

Wir danken allen Verwandten und Bekannten für die  
herzliche Anteilnahme.

Wir mussten Abschied nehmen von

**Brigitte Wallner**

geb. Patzanovsky

\*29.11.1943, Reschitz † 17.11.2018, Loffenau

In liebevollem Gedenken

Ehemann Fredy,  
Tochter Melitta und Enkelkinder

*Und immer sind da Spuren deines Lebens,  
Bilder, Augenblicke und Gefühle,  
die uns an dich erinnern und uns glauben  
lassen, dass du bei uns bist.*

**Karl Mathias**

\*2.10.1938, Lenuheim † 6.02.2019, Mannheim

(Er hat vor der Aussiedlung viele Jahre in Reschitz  
bei der I.C.M.M.R. gearbeitet.)

In Liebe und Dankbarkeit

Ehefrau Anna Mathias, Tochter Karin  
mit Marco Dohat, Sohn Udo mit Nicole

Wir nahmen Abschied von

**Elisabeth Gal**

geb. Rothasz

\*23.3.1935, Moritzfeld † 15.12.2018, Darmstadt

In stillem Gedenken

Nichte Agathe mit Ehemann Klaus und Familie

(Frau Gal hat vor der Aussiedlung im Fotolabor der  
U.C.M. Reschitz als Assistentin von Heel Moni gear-  
beitet und nach der Aussiedlung viele Jahre in  
Augsburg gelebt.)

In Liebe und Dankbarkeit erinnern wir uns an

**Erwin Pavlik**

\*30.03.1933, Reschitz † 13.02.2015, Erlangen

Ehefrau Helene

Sohn Edi mit Ehefrau Doris, Tochter Tabea  
und Sohn Erik, Bruder Roland mit Familie